

Pressemitteilung

Friedberg, 04.07.2014 149/13

Julian Klein
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 06031 82-1252
Fax 06031 82-1421
E-Mail julian.klein@ovag-netz.de

Eine Leuchte, in vielfältigen Varianten **Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf umweltfreundliche LED-** **Leuchten in Kirtorf**

„Wir haben natürlich sofort mitgemacht, um auch einen Teil zur Einsparung vom CO₂-Ausstoß beizutragen.“, so Bürgermeister Ulrich Künz, der betont: „Die Menschen finden es sehr positiv, dass wir mit den LED-Leuchten sehr viel Energie einsparen werden“.

Durch die neuen Leuchten sinkt der durch die Straßenbeleuchtung verursachte CO₂-Ausstoß um etwa 73 Tonnen pro Jahr. Das entspricht einer Einsparung von rund 64 %. Außerdem spart die Kommune bereits im ersten Jahr rund 9.600 Euro brutto an Straßenbeleuchtungskosten.

Der Sprung der Technik von der herkömmlichen konventionellen Straßenbeleuchtung hin zur modernen LED-Leuchte ist riesig. Das können jetzt auch die Bürger Kirtorfs sehen, denn die Straßenbeleuchtung der Stadt wurde in den vergangenen Wochen komplett auf Leuchtdioden umgerüstet. Wo vorher der Nachthimmel und die umliegenden Höfe und Gebäude mitbeleuchtet wurden, konzentriert sich das Licht nun im Wesentlichen auf das, was wichtig ist: die Straße und die Gehwege.

Jede Leuchte wurde für ihren Standort individuell berechnet. Dadurch haben sich die Lichtverhältnisse deutlich geändert. Neben unterschiedlichen Leistungen (Wattzahl) sind auch der Lichtstrom (Lumen) und die Anzahl der einzelnen Leuchtdioden in der Leuchte und dessen Neigungswinkel variierbar, wie Christian Wenzel erklärt. Er ist Netzbezirksleiter in Nidda bei der ovag Netz AG und betreut auf technischer Seite die Umrüstung aller 48 Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet, die noch bis einschließlich Oktober dauern wird. Für jede einzelne Leuchte wurden im Voraus die geometrischen Daten wie beispielsweise die Masthöhe, der Abstand zum nächsten Lichtpunkt oder die Straßenbreite vor Ort aufgenommen. Dabei wurde jeder Mast mit einem Aufkleber mit einer Nummer versehen, die in Verbindung mit den aufgenommenen Daten Auskunft über die Art und den Standort des Lichtpunkts gibt.

Seite 2

Jede Leuchte wiederum hat einen Barcode, der nun beim Montieren gescannt wird und aussagt, was für eine Leuchte sie ist und zu welchem Lichtpunkt sie gehört – so ist sichergestellt, dass auch wirklich jede Leuchte auf „ihren“ Mast kommt. Je nach Art des Leuchtmastes gibt es hierfür unterschiedliche Aufsätze, auch in Kirtorf werden verschiedene Modelle installiert.

Und so strahlt Kirtorf nun nachts nicht mehr gelblich, sondern in einem weißeren Ton, der eine besser Farbwiedergabe im Vergleich zur konventionellen Technik bei Nacht ermöglicht, wie der Experte es sagt.



Foto
Christian Wenzel (l.) von der OVAG und Kirtorfs Bürgermeister Ulrich Künz (r.).